



Thüringer Wanderakademie e.V.

Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.
Mitglied im Landesverband Thüringen der Gebirgs- und Wanderverein e.V.
Mitglied im Thüringer Gebirgs- und Wanderverein e.V.
Mitglied im Landessportbund Thüringen e.V.
Mitglied der Deutschen Wanderakademie

Lehrplan: Fortbildungslehrgang für Kreiswegewarte **Fortbildungsprofil Modul 2** **Netzwerkentwicklung, Koordinations- und** **Konfliktmanagement**

In Umsetzung der Landestourismuskonzeption und der weiteren Profilierung der Themensäule „Natur und Aktiv“ der TTG ist das

„Touristische Wanderwegekonzept Thüringen 2025“

inklusive Praxisleitfaden als wichtigstes Ziel und Handlungsrahmen für die Entwicklung eines touristischen Landeswegenetzes definiert. **Damit einher geht es vorrangig darum, eine touristische Infrastruktur in Thüringen zu schaffen, die den modernen Ansprüchen der Gesellschaft gerecht wird und diese auch nachhaltig sichert.**

Wichtiger Bestandteil soll die Qualifizierung der Wegearbeit sein und damit die vor Ort am Erhalt und Ausbau der Wanderinfrastruktur und des Wandertourismus beteiligten Partner zu unterstützen.

Die weitere Ausprägung des Qualitätsmanagements in den Regionen und Orten sowie Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sichern dabei eine langfristige und kontinuierliche Verbesserung der Wanderkompetenz sowie eine fach- und sachkompetente Beratung und Betreuung der Gäste im Segment Natur- und Aktivurlaub.

Die künftige Ausgestaltung des Thüringer Wegenetzes stellt deshalb hohe Anforderungen an die Arbeit der Wegewarte.

Sie bezieht sich vor allem auf folgende Aspekte:

- stärkere Ausrichtung auf qualitative Weiterentwicklung anstatt eines quantitativen Ausbaus eingeschlossen ist dabei ein gut durchdachter und maßvoller Rückbau
- Sicherung einer konsequenten Nachhaltigkeit in der Markierungsarbeit und Wegeführung
- überregionale Vernetzung und Digitalisierung des Wegesystems
- Anforderungen eines sanften Tourismus bei der Ausgestaltung des Wegenetzes
- überregionales Qualitätsmanagement (Qualitätsweg, Qualitätsgastgeber, Qualitätsregion Wanderbares Deutschland).

Der Lehrplan für die **Fortbildungs-Lehrgänge ab 2019** basieren auf der **Grundlage** der **Konzeption** für die Aus- und Fortbildung von Wegewarten in Thüringen und wird inhaltlich vom **Praxisleitfaden des „Touristischen Wanderwegekonzeptes Thüringen 2025“** bestimmt

Aufbauend auf der Grundausbildung steht in diesem Fortbildungslehrgang der Themenkomplex

Netzwerkentwicklung, Koordinations- und Konfliktmanagement

im Mittelpunkt.

Schwerpunktt Themen Modul 2 sind:

- * Entwicklung von Organisationsstrategien
- * Koordination der in einem Netzwerk agierenden Einrichtungen und Personen
- * Koordinierungsaufgaben im Rahmen des Wanderkompetenznetzwerkes
- * Kommunale und überregionale Planungsaufgaben
- * Abstimmungsaufgaben bei der Gestaltung des Wanderwegenetzes
- * Pädagogisch-methodische-didaktische Grundlagen
- * Konfliktmanagement betroffener Nutzergruppen
- * Haftungs- und Versicherungsfragen.

Ausbildungsinhalte:

Der **Fortbildungslehrgang** ist speziell für **Wegewarte aus Kreisen und Städten**, konzipiert und baut auf dem Grundlehrgang und bereits erworbener Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie Erfahrungen auf.

Die Lehrverfahren entsprechen den neuesten Erkenntnissen der Erwachsenenbildung. Gruppen- und Projektarbeit werden ebenso zur Anwendung gebracht wie Praxis- und vereinsorientiertes arbeiten. Die Verbindung von Wissensvermittlung und praktischer Handhabung steht dabei im Mittelpunkt.

Bei erfolgreicher Absolvierung des Ausbildungslehrgangs erhalten die Teilnehmer eine **Teilnahmebestätigung** als Nachweis der **Qualifizierungsmaßnahme**.

Fortbildungsinhalte je 8 LE

Die Eröffnung und Einführung des Lehrgangs wird durch den Lehrgangsleiter der TWA vorgenommen 0,5 LE

Inhalte: Auf der Grundlage der Ausbildungsinhalte werden die im Modul 2 enthaltenen Schwerpunktt Themen in mehreren Tagesfortbildungen inhaltlich bearbeitet.

Referenten: Wolfgang Thiel; Simon Büttner; David Lehmann

Thema 1: Die Akteure und Einheiten im Wandertourismus in Thüringen 1,5 LE

Zielstellung: Auf der Grundlage der neu ausgerichteten Wegemanagementstruktur sind die handelnden Akteure und ihre Verantwortungsbereiche in den Kreisen und Städten herauszuarbeiten.

Die Einbindung von Hauptamt und Ehrenamt und ihre spezifischen Aufgaben im Rahmen des regionalen Wanderkompetenznetzwerkes sind für den jeweiligen Kreis/Stadt zu entwickeln.

Inhalte: - Wer sind die Akteure im Wandertourismus?
- Welche Ansprüche stellen diese an die Landschaft und den Weg?
- Wer erfüllt welche Aufgaben im Wegemanagement?
- Warum ist Vernetzung und Kommunikation so wichtig?

Thema 2: Anforderungs- und Aufgabenprofil des Kreiswegewartes 2 LE

Zielstellung: Darzustellen ist, dass die Aufgabe der Kreiswegewarte vor allem in der koordinierenden, kontrollierenden und anleitenden Tätigkeiten in ihrem

Verantwortungsbereich liegt.

Es sind vor allem die Schwerpunkte im Hinblick auf die Netzwerkarbeit, der koordinierenden Schnittstelle zu allen handelnden Akteuren im Territorium und des Abstimmungsbedarfes mit den Nutzergruppen herauszuarbeiten.

Fragen des Konfliktmanagements sind in diesem Zusammenhang darzustellen.

Die besondere Herausforderung in den Kreisen/Städten liegt in regionalen Lösungen einer effektiven Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt.

Inhalte: - Welche Tätigkeiten gehören zum Aufgabenspektrum eines Kreiswegewartes?

Thema 3: Gebietsüberschreitende Koordinierung und Netzwerkbildung 4 LE

Zielstellung: Die Entwicklung einer abgestimmten Wanderstrategie im Territorium als eine wichtige Aufgabe ist vordergründig herauszuarbeiten.

Die Schwerpunkte des Abstimmungsverfahrens im Rahmen des Konzeptes „Forsten & Tourismus“ sind inhaltlich auf das Territorium bezogen zu erarbeiten.

Die in der Wanderwegekonzeption definierte Qualität für die Ausstattung der Wanderwege in der jeweiligen Priorität und der Umgang mit dem Ergänzungswegenetz sind herauszuarbeiten. Die Notwendigkeit zur Optimierung von Wanderrouten und des Wanderwegenetzes anhand der Kriterien der Wanderwegekonzeption soll dabei hervorgehoben werden. Auf der Grundlage des Praxisleitfadens sind anhand ausgewählter Beispiele die Anwendung der Markierungsrichtlinien zu üben.

Im Zentrum steht dabei die praktische Handhabung des digitalen Wegemanagementsystems Outdooractive Facility.

Inhalte: - Wie kann die Netzwerkbildung und -arbeit funktionieren (reg. Wanderkompetenznetzwerke)?
-Wie funktioniert Forsten & Tourismus?
-Welche standardisierten Arbeitsabläufe sind einzuhalten?
-Wie funktioniert das digitale Wegemanagement mit Outdooractive Facility?

Zum Abschluss des Fortbildungslehrgangs werden durch den Lehrgangsleiter inhaltlich behandelte Fragen in Form eines Handouts an die Teilnehmer übergeben.

Ein Feedback der Teilnehmer soll der Auswertung der Bildungsmaßnahme dienen